

# Uni Bremen: Diskussion um den Hochschulentwicklungsplan V (HEP V)

*Gerhard Zacharias*

Seit Ende 2005 ist bekannt, dass der Bremer Senat im Hochschulbereich 93 Mio € gegenüber dem Wissenschaftsplan 2010 für Bremen und Bremerhaven (HGP IV), der erst im Mai 2003 vom Senat beschlossen worden war, kürzen will. Eine Kürzung in dieser Größenordnung würde alle Hochschulen zur Einstellung von Studiengängen und zu massivem Abbau von Studienplätzen zwingen. Das gebotene politische Ziel, einem höheren Anteil Studienberechtigter ein Studium zu ermöglichen, ist damit nicht erreichbar, im Gegenteil: es werden weniger junge Leute ein Studium aufnehmen können. Ob dadurch allerdings auch die Absolventenzahlen sinken, darüber wird spekuliert. Durch eine Erhöhung der Abschlussquoten in den stärker strukturierten Bachelor- und Masterstudiengängen erwarten manche sogar leicht ansteigende Zahlen.

Für die Universität Bremen ist die Situation besonders prekär, da sie sich bislang erfolgreich an der bundesweiten „Exzellenzinitiative“ beteiligt und die Runde der letzten zehn Universitäten erreicht hat, die auf eine strukturelle Förderung als wissenschaftlich herausragende Hochschule hoffen dürfen.

Der Akademische Senat der Universität hat unter Beteiligung aller Gruppen eine Kommission eingesetzt, in der Szenarien über die angekündigten Kürzungen diskutiert wurden. Nach Auswertung umfangreichen Materials und Anhörung aller Fachbereiche und größeren wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität legte die Kommission im Juli 2006 einen Zwischenbericht vor. Der Akademische Senat hat diesen Bericht zur Kenntnis genommen, dabei aber seine Position bekräftigt, derzeit keinen Beschluss zu HEP V zu fassen. Kommission und Akademischer Senat waren sich einig, dass das angekündigte Sparziel einer Reduzierung um 50 Professuren unrealistisch sei. Gleichzeitig gab es studentische Proteste, insbesondere gegen Stellenstreichungen in der LehrerInnenausbildung (s. die letzte BLZ).

„Die politische Diskussion wird zu Beginn des Wintersemesters verstärkt geführt werden. So veranstaltet u.a. das Hochschulinformationsbüro am 24.10. um 12 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema "HEP V und Lehrerbildung".

## **Szenario HEP V nach der Arbeitsgruppe des Akademischen Senats**

### Vorbemerkungen

Die Arbeitsgruppe ging davon aus, dass Einsparungen möglichst kurzfristig realisierbar sein müssen. Damit rückten die demnächst durch Pensionierung frei werdenden Professuren stark in den Mittelpunkt. Allerdings wurde auch deutlich gemacht, dass die zur Zeit langfristig besetzte Stellen bei Freiwerden, z.B. durch Annahme eines Rufs an eine andere Hochschule, hinsichtlich ihrer Wiederbesetzung überprüft werden.

Es bestand weitgehend Konsens, dass es einer Abstimmung der Studienangebote im Land Bremen und darüber hinaus in der Region bedarf. Ebenfalls wurde mehrheitlich die Ansicht geteilt, dass eine kurzfristige Überlastsituation keine Grundlage für die langfristige Stellenplanung sein kann. Bei diesem Aspekt hat der Akademische Senat allerdings ausdrücklich auf die notwendige Berücksichtigung solcher Überlastsituationen bei der aktuellen Haushaltsverteilung hingewiesen.

Schließlich herrschte Einvernehmen darüber, dass die in der Exzellenzinitiative positiv begutachteten Bereiche und zukünftigen Exzellenzfelder nicht gefährdet werden dürfen.

Hinweise:

1. Das nachfolgende Szenarium geht über die bei einer vollständigen Umsetzung der Kürzungen mögliche Personalzahl hinaus. Es beinhaltet außerdem die Einführung einer neuen Personalkategorie „Hochschuldozentur“, die im inzwischen vorliegenden Entwurf zur Novellierung des Bremischen Hochschulgesetzes nicht aufgenommen ist.
2. In der Spalte „HEP IV“ sind die nach dem Hochschulentwicklungsplan IV vorgesehenen Professuren (einschl. Juniorprofessuren) enthalten, in der Spalte „HEP IV So“ die seinerzeit zusätzlich für ein Sonderprogramm vorgesehenen Professuren. Die tatsächlich besetzten Professuren weichen in der Regel von diesen Planungszahlen ab, da z.B. Reduzierungen nur bei Ausscheiden einer die künftig entfallende Professur (Fachgebiet) besetzenden Person realisiert werden können.
3. Die im Szenario vorgesehenen Personalzahlen sind auf das Jahr 2015 projiziert. Es ist zu erwarten, dass sich bis zu diesem Zeitpunkt die Rahmenbedingungen noch mehrfach ändern und damit Umplanungen notwendig werden.

#### NW/IW

Fach	HEP IV	HEP IV So	2015 HL	D	Bemerkungen
Physik	16	2	16	-	Eine Stelle Molekülphysik nur bei Erfolg der Exzellenzinitiative
E-Technik	13	1	12	1	Zusätzlich ein Lektorat. Abstimmung mit Hochschule Bremen notwendig.
Biologie	18	1	15	1	Abstimmung mit Uni Oldenburg notwendig.
Chemie	15	-	8	-	Kooperation mit Geowissenschaften in der anorg. Chemie anstreben
Mathematik	16	-	15	1	Eine der beiden Didaktikstellen als Dozentur
Informatik	18	1	16	-	Zusätzlich Lektoren. Reduzierung im Bereich angewandte Informatik.
Produktionstechnik	21	2	18	-	Abstimmung mit Hochschule Bremen notwendig
Geowissenschaften	15	-	17	-	z.Zt. 5 Professuren durch DFG finanziert
GWT Gewerbl.-Techn. Wiss.	3	-	1,5	-	Eine Stelle Zusammenfassung mit Arbeitslehredidaktik.
Summe NW/IW	<b>135</b>	<b>7</b>	<b>118,5</b>	<b>3</b>	

#### GW/SW

Fach	HEP IV	HEP IV So	2015 HL	D	Bemerkungen
Rechtswissenschaft	16	2	14	1	Fachgebiet für Dozentur wählbar.
Wirtschaftswissenschaft	15	1	16	-	Eine Stelle Logistik nur bei Erfolg

					der Exzellenzinitiative
Geographie	6	-	4 (1)	1	Zusätzlich sozialwiss. Umweltforschung (artec). Didaktikdozentur.
Geschichte	8	1	9	-	Didaktik als Professur.
Soziologie/Politik	12	-	13 (1)	1	ZERP-Stelle sonderfinanziert. Didaktik als Dozentur.
Kulturwissenschaft	4	-	3	-	Kultur- u. Kunstgeschichte zusammen eine Stelle
Kunstwissenschaft	3	-	3	-	Evtl. zusätzlich ein Lektorat.
Musikwissenschaft	3	-	2	-	Abstimmung mit Hochschule der Künste notwendig.
Philosophie	4	-	3	-	Evtl. ein zusätzliches Lektorat für Hermeneutik
Religionswissenschaft	4	-	3	1	Religionspädagogik als Dozentur
Sportwissenschaft	3	-	1	-	Verlagerung nach Oldenburg. Sportbetrieb 5 Lektoren
Anglistik	5	-	4	-	Evtl. zusätzliche Lektorate für Sozialgeschichte/Landeskunde
Germanistik	7	-	6	-	Forderung FB nach Lektorat Medienwissenschaft.
Romanistik	5	-	5	-	
Linguistik	4	-	4	-	
Gesundheits- wissenschaft	11	1	8	1	Dozentur Arbeit und Gesundheit
Psychologie	8	-	6	1	Evtl. zusätzlich ein Lektorat für Rechtspsychologie
Erziehungswissenschaft	18	2	13,5	2	Primarstufe: 4 HL + 1 D (Sachunt.) Beh.Päd.: 1 HL + 1 D <sup>1)</sup>
<b>SUMME SW/GW</b>	<b>136</b>	<b>4</b>	<b>119,5</b>	<b>8</b>	

<sup>1)</sup> Über den SG Behindertenpädagogik konnte in der HEP V-AG keine Mehrheit für ein Modell gefunden werden.